Bericht über das Duale Orientierungspraktikum an der Bergischen Universität Wuppertal

Ich habe beim DOP mitgemacht, weil ich wissen wollte, wie es im Leben eines Studenten aussieht. Vor allem wollte ich einen Einblick in eine Universität bekommen, wie man dort lernt, wie lange man sich in der Universität aufhält, wie lange man insgesamt studiert und wie groß eine Universität ist.

Da ich mich sehr für Informatik interessiere, wollte ich schauen wie es wäre, wenn ich Informatik studiere. Und ob ich das überhaupt schaffen könnte.

Ich war in mehreren Vorlesungen, welche mich alle sehr beeindruckt haben, obwohl zwei Stunden am Stück schon lang sind. Alle Dozenten waren immer gut drauf und auch lustig. Ich habe auch viel mit Studenten geredet, um zu erfahren, wie es ist zu studieren.

Meine erste Vorlesung war „Grundlagen der Elektrotechnik A Teil 1+2 – Vorlesung“. Der Dozent sprach über Feldlinien und Flussdichten. Es war sehr interessant, in einer Vorlesung zu sitzen. Ich habe sehr viel mitgeschrieben, weil ich Vieles noch nicht verstanden habe.

Meine nächste Vorlesung war „Internettechnologien – Vorlesung/Übung (Teil 1)“. In dieser Vorlesung habe ich schon mehr verstanden und habe nach dem Unterricht auch mit meinem Vater darüber geredet und dadurch noch mehr verstanden. Es war sehr spannend, wie die Pakete im Internet versendet werden. Am nächsten Tag gab es auch noch Teil 2, auch dieser begeisterte mich sehr.

Eine weitere Vorlesung war „Einführung in die Informatik und Programmierung (Informatik 1) – Vorlesung (Teil 1)“. Auch hier habe ich viel gelernt, der Dozent sprach über Wahrheitstabellen.

Und dann wollte ich noch an weiteren Veranstaltungen teilnehmen, leider ist davon eine Übung ausgefallen. Diese Übungen und Seminare waren richtig interessant.

Eine davon war Gespräch mit den Studenten, welches sehr informativ war. Wir haben darüber geredet, was Informationstechnologie und Elektrotechnik genau ist und was man im Studium alles lernt und beachten sollte.

Eine weitere Veranstaltung war „Technisches Englisch – Seminar“. Dort habe ich gelernt, auf die Zeiten im Englischen zu achten. Dies war in einem kleineren Raum und hat mich sehr an eine Schul-Stunde erinnert.

Ich habe die Universitätsstandorte Grifflenberg und Freudenberg kennengelernt. In den Freistunden habe ich die Bibliothek besucht und mir das Universitätsgelände angeschaut. Die Größe des gesamten Campus hat mich überrascht.

Die Woche in der Universität war für mich sehr interessant und lehrreich. Auch das Essen in der Mensa war sehr lecker. Alle 11 Stunden, an denen ich teilgenommen habe, haben mich sehr begeistert.

Insgesamt hat mir der Besuch in der Bergischen Universität sehr viel Spaß gemacht und ich freue mich jetzt schon auf mein Studium. Vielleicht werde ich nach Wuppertal zurückkehren.